

Zahnsteiner Tageblatt

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Anzeigen-Preis: Die einspaltige Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 283

Druck und Verlag des Buchdruckers
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 5. Dezember 1918.

Jahr die Schriftleitung verantwortlich
Franz Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nach Ziffer 3 des am 11. November d. Js. unterzeichneten Waffenstillstandsabkommens müssen alle Einwohner von Belgien, Frankreich, Luxemburg und Elsaß-Lothringen binnen 15 Tagen in ihre Heimat zurückgeführt werden. Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf solche Elsaß-Lothringer, die zu irgend einem Zeitpunkt des Krieges ihren Wohnsitz in Elsaß-Lothringen gehabt haben und in Schutzhaft genommen oder mit Aufenthaltsbeschränkung in das diesseitige Staatsgebiet abgeschoben sind. Es wird ersucht, wegen der schleunigen Heimbeförderung etwa im vorliegenden Bezirk vorhandener Personen dieser Art das Erforderliche zu veranlassen, sofern sie nicht freiwillig die schriftliche Erklärung abgeben, daß sie ihre Rückführung nicht wünschen.

Berlin, den 23. November 1918.
Ministerium des Innern.
Im Auftrage: Meister.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Abschrift zur Kenntnis und Bekanntgabe an die in Frage kommenden Ausländer und Elsaß-Lothringer.
St. Goarshausen, den 30. November 1918.

Der Landrat.
J. A.: Jaun.

Bekanntmachung

Auf dem diesseitigen Kreislager sind folgende Futtermittel abzugeben:

Rübenschnitzel,
Sesamkörner,
Sonnenblumenkuchenschrot,
Leinkuchenschrot,
Kleienmehl,
Tierförpelmehl.

Bestellungen sind an die unterzeichnete Stelle zu richten.
St. Goarshausen, den 1. Dezember 1918.

Verteilungsstelle für Nahrungsmittel und Futtermittel
des Kreises St. Goarshausen.
J. A.: Jaun.

Der Kreisarzt Dr. Jerke ist aus dem Felde zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte als Kreisarzt für den Kreis St. Goarshausen wieder übernommen.

St. Goarshausen, den 29. November 1918.

Der Landrat.
J. A.: Jaun.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in Braubach in der Kleinkinderschule am

Dienstag, den 10. Dezember 1918, vorm. 10 Uhr,
statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgeltlichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.
St. Goarshausen, den 4. Dezember 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
J. B.: Jaun, Regierungsrat.

Friedenskonferenz oder Friedensbittatur?

Zürich, 3. Dez. Die Hauptfrage, ob die Friedensbedingungen mit der feindlichen Delegation diskutiert oder nur einfach vorgelegt werden, wie die Bedingungen des Waffenstillstandes, ist noch nicht entschieden. Findet die Friedenskonferenz in der herkömmlichen Form statt, so werden von französischer Seite außer Clemenceau wahrscheinlich auch Briand und Bourgeois zu Delegierten ernannt. Es steht noch nicht fest, welche Personen das deutsche Reich bei der Friedenskonferenz vertreten. Dagegen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Geheimdelegation von Simon, der seit einiger Zeit die juristische Abteilung des Auswärtigen Amtes leitet, mit mehreren Mitarbeitern an der Konferenz teilnehmen wird. Auch Professor Schönding wird der Delegation beigegeben werden.

Ein Ultimatum Fochs an Deutschland.

Berlin, 2. Dez. Nach einer Blättermeldung hat General Foch, der deutschen Waffenstillstandskommission ein Ultimatum mit 24stündiger Befristung überreichen lassen, worin die französische Forderung auf Auslieferung sämtlicher stärkster und bester Lokomotiven erneut aufgestellt wird. Das Ultimatum läuft heute vormittag 10 Uhr ab. Der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission Staatssekretär Erzberger hat sofort nachdrücklich Einspruch erhoben und erklärt, die Erfüllung der Forderung wäre selbst dann unmöglich, wenn man das ganze deutsche Wirtschaftsleben zum Herausjucken der stärksten und besten Lokomotiven in Unordnung brächte. Er hat den vermittelnden Vorschlag gemacht, daß Deutschland alle gegenwärtig in Reparatur befindlichen Lokomotiven nach Fertigstellung abliefern werde. — Laut „N. Z.“ hat jetzt Foch sein Einverständnis hiermit erklärt. Die geforderte Frist war heute vor-

mittag abgelaufen. Aus der Ueberschreitung haben die Franzosen keine Folgerungen gezogen.

Das linke Rheinufer.

Berlin, 2. Dez. Marschall Foch hat eine Grenzsperrung zwischen Elsaß-Lothringen und den angrenzenden Ländern angeordnet und hat dabei das Gebiet von Saarbrücken und Saarlouis in die Elsaß-Lothringische Grenze mit einbezogen, wodurch größere Teile der Rheinprovinz ohne weiteres zu Elsaß-Lothringen kämen. Die Verhängung der Grenzsperrung steht im Widerspruch mit den Abmachungen des Waffenstillstandsvertrages. Die Grenzsperrung hat unabsehbare Folgen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Aller Verkehr ist unterbunden; die Ausfuhr der Saarkohlen nach Deutschland und nach der Schweiz kann nicht mehr stattfinden.

Diese Maßnahmen können nur als Verbote der von den Franzosen beabsichtigten Annexion aufgefaßt werden. Die Deutsche Waffenstillstandskommission hat sofort energigisch Widerspruch erhoben.

Eine neue deutsche Note an Amerika und die Alliierten.

Berlin, 3. Dez. Wie wir erfahren, steht eine neue deutsche Note an Amerika und die Alliierten bevor, die das offizielle Ersuchen nach Eintritt in die Verhandlungen über einen Bräutigam ausdrückt.

Entlassene Mannschaften im besetzten Gebiet.

Köln, 4. Dez. Entlassene Mannschaften müssen entweder bürgerliche Kleidung tragen oder von ihren Uniformen die militärischen Abzeichen, die Knöpfe, Ärmel, Treppen entfernen. Statt der Militärmütze empfiehlt sich das Tragen eines Zivilhutes.

Die Auflösung der Lager mit Heeresgut.

Dem Verein Deutscher Spediteure ist die Auflösung der Lager mit Heeresgut jetzt übertragen worden. Es handelt sich um 120 Lager, die riesige Warenmengen, insbesondere Werkzeuge, Textilien, Geräte und anderes enthalten. Jedes Lager ist einem Obmann unterstellt, der dem Verein die einzelnen Aufträge übermittelt. Der Verein selbst verteilt die Expeditionen nach einem bestimmten Schlüssel unter den einzelnen Mitgliedern. Zum Abtransport soll der Wasserweg bevorzugt werden, doch wird das Gut auch in zunehmendem Maße entsprechend der Bitterung abgerollt werden. An einen Abtransport per Eisenbahn ist zurzeit kaum zu denken.

Hugo Stinnes gegen Professor Weber.

Berlin, 3. Dez. Gegen die Behauptungen Professor Webers in der gestrigen Rikardus-Buch-Versammlung, wonach die rheinischen Großindustriellen über einen Anschluß der Rheinprovinz an Frankreich verhandeln sollen, protestiert Hugo Stinnes durch ein Telegramm folgenden Wortlauts: Heute Abend von Spa eingetroffen, woselbst ich bemerkt habe, daß die brutalen Bestimmungen des Waffenstillstandes für die gesamte deutsche Wirtschaftslage in der Durchführung erträglicher zu gestalten, lese ich Ihre Ausführungen, und erlaube Sie um sofortige Mitteilung, auf welche Grundlage Sie Ihre Ausführungen stützen zu können glauben. Hugo Stinnes.

Die Engländer in Dürren.

Dürren, 4. Dez. Zwei englische Kavallerieregimenter haben Niederrhein besetzt und sind auf dem Anmarsch nach Dürren. Die Quartiermacher der Engländer sind hier eingetroffen. Der Kreis Dürren wird 10 000 Mann an Bekleidung erhalten.

Die Kölner Rheinbrücken.

Köln, 4. Dez. Der bevollmächtigte deutsche Generalstabschef für den Brückenkopf Köln erklärte auf Anfrage: Militärischerseits sind die Kölner Rheinbrücken für den öffentlichen Verkehr zur Zeit nicht gesperrt. Welche Anordnung der Engländer später treffen wird, ist noch nicht bekannt.

Die Belgier in Düsseldorf.

Düsseldorf, 4. Dez. Der Kommandant der belgischen Truppen in Neuf hat angeordnet, daß von heute ab 8 Uhr ab jeder Verkehr zwischen den beiden Rheinufern, also auch auf den Düsseldorfer Rheinbrücken, ferner der Straßenverkehr Düsseldorf-Neuf, die Schifffahrt auf dem Rhein und der Postverkehr auf dem linken Rheinufer vorläufig verboten ist.

Auflösung der Volkswehr in Wiesbaden.

Nach kurzem Dasein ist die Auflösung der Wiesbadener Volkswehr beschlossen worden. Die Bürgerwehr wird davon mit Befriedigung Kenntnis nehmen, desgleichen die Stadt. Denn die Bürgerwehr kostete täglich — 6000 „M.“

Tumulte in München-Gladbach.

München-Gladbach, 3. Dez. Durch Bahnsperrung ist hier der ganze Verkehr lahmgelegt. In Rheindt und Bieren fanden Plünderungen von Kleidergeschäften statt. In Wiersen wurde der Soldatenrat gestürzt, weil er Wagen mit Wein und Zigarren im Werte von mehreren hunderttausend Mark, welche der Heeresleitung gehörten, an die Bevölkerung verkaufte.

Die rote Fahne.

Essen, 3. Dez. Heute Mittag kam es im hiesigen Bahnhof zu einem Zusammenstoß zwischen durchziehenden Frontsoldaten und Wachmannschaften des Arbeiter- und Soldatenrates. Von den Fronttruppen wurde die rote Fahne am Hauptbahnhof unter dem Beifall des Publikums heruntergeholt. Daraufhin griff die Wachmannschaft des Arbeiter- und Soldatenrates ein, und es kam mit Gewehren und Maschinengewehren zu einer Schießerei, bei der jedoch niemand verletzt wurde.

Essen, 4. Dez. Gestern Abend kam es vor dem Gebäude der (alldeutschen) Rheinisch-Westfälischen Zeitung, in dem sich auch die Büroräume der Zweigstelle des Volksischen Telegraphen-Büros befinden, zu einer Kundgebung, in deren Verlauf der Betrieb der Zeitung sowohl, wie auch der des V.D.B. geschlossen werden mußten.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 5. Dezember.

(+) Heldentod. Als letzter aus unserer Stadt, der den Heldentod auf dem Schlachtfelde erlitten hat, dürfte der Vizefeldwebel Hans Holly, Sohn des Herrn Adam Holly, sein. Der 33 Jahre alte Krieger, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse, hatte die 4 Kriegsjahre mit Gottes Hilfe glücklich durchgekämpft und am 10. November traf ihn ein Splitter einer feindlichen Fliegerbombe, wodurch er sein Leben lassen mußte. An der Straße bei Montblanc ist er beerdigt. Ein doppelt harter Schmerz für die hinterbliebenen Eltern und Angehörigen. Möge er in Frieden ruhen!

!! Evangel. Gemeinde. Frauenchor. Nächsten Sonntag findet in der Kirche ein Begräbnisgottesdienst für die heimgekehrten Krieger statt. Aus diesem Grunde werden die Mitglieder des Frauenchors gebeten, heute Abend 7,9 Uhr im Gemeindehaus zu einer Gesandtkunde zu erscheinen.

!! Die Fahnen einziehen! Jetzt, nachdem die deutschen Truppen, soweit die geschlossenen Formationen in Frage kommen, durchmarschiert sind, ist es geboten, die Flaggen einzuziehen. Die Verhältnisse sind nicht danach, daß es den Anschein erwecken dürfte, als ob wir feierliche Tage begingen. Auch könnte von den eintreffenden Besatzungstruppen das Ansehen von deutschen oder sonstigen bundesstaatlichen Flaggen als Herausforderung oder die Beflaggung über deren Einzug hinaus als Würdelosigkeit empfunden werden. Drum herein mit den Fahnen und hinweg mit den Kränzen und den Willkommenssprüchen.

!! Kartoffel-Lieferung. Auf dem Bürgermeisteramt mußte einzelne Einwohnern bedeutet werden, daß die Stadt vorläufig keine Kartoffeln mehr liefern könnte. Das gab sofort Anlaß zu heftiger Erregung und üblen Reden, in denen während der Kriegszeit sich der Ärger unüberlegter Menschen häufig so maßlos Luft gemacht hat. Viele Bürger haben ihren ganzen Wintervorrat erhalten, die übrigen die Hälfte; somit könnte jeder vorläufig zufrieden sein. Es fehlen allerdings die Kartoffeln für 700 Krieger, die jetzt heimgekehrt sind. Für sie hat die städtische Verwaltung sofort Schritte getan und die Militärverwaltung hat die Lieferung in Aussicht gestellt. Somit fehlt jeder Grund zur Beunruhigung. Man sollte von jedem Bürger erwarten, daß er Mäßigkeit bewahrt. Unser ganzes Volk braucht Ruhe und muß für Zucht und Ordnung im Lande sorgen und da mag jeder bei sich selbst und seinem Hause und seiner Stadt den Anfang machen. Der Ernst unserer Lage wird jedem schon klar werden, wenn der Feind im Lande ist.

!! Einstellung des durchgehenden Zugverkehrs. Wie aus einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz im Angeigenteil zu ersehen ist, wird bis zum 10. Dezember der durchgehende Zugverkehr auf verschiedenen Eisenbahnlinien Rheinhessens in Verbindung mit Mainz eingestellt, worauf wir die Reisenden besonders aufmerksam machen.

Niederlahnstein, den 5. Dezember.

(::) Viehdiebstahl in Coblenz. Zu dem vorgestern gemeldeten Diebstahl von 300 Stück Rindvieh, ist berichtend mitzuteilen, daß es sich nur um 70 Stück Vieh handelt. Die Tiere gehörten nicht der Stadt, wie es allgemein hieß, sondern dem Militärstall. 18 Stück der gestohlenen Tiere fand man hier in der Stadt, 2 bei Soldaten wieder. Man entdeckte ein Tier sogar in dem dritten Stockwerk eines Hauses, was man kaum für möglich halten sollte. Um die Nachforschungen machte sich die Bürgerwehr sehr verdient.

Braubach, den 5. Dezember.

!! Petroleum. Der Stadt wurden vom Kreise 10 Liter Petroleum überwiesen; eine so geringe Menge, aus der die 120 Familien, welche in Braubach leider noch ohne elektrisches Licht sind, nicht versorgt werden konnten. Es hat daher die Verteilung auf die Familien in alphabetischer

Reihenfolge geschehen müssen und sind zunächst 20 Familien mit Buchstabe A beginnend mit je einhalb Liter Petroleum beglückt worden.

St. Goarshausen, den 5. Dezember.

!! Pferdeversteigerung. Während man gestern morgen mit dem Abbruch der Militär-Schiffbrücke beschäftigt war und die Dekorationen die zu Ehren unserer heimkehrenden Krieger an den Gebäuden und über Straßen angebracht waren, wieder entfernte, fand am Rhein die letzte Militärpferde-Versteigerung statt. Hierzu hatten sich wohl an tausend Käufer und Neugierige aus der ganzen Umgegend eingefunden. Die Preise für die Pferde waren verhältnismäßig hoch und kosteten das Paar Doppelponty bis zu 1750 M., ältere magere Pferde waren aber schon zu 150 M. zu haben. Der Verkauf erstreckte sich bis in den Nachmittag hinein und brachte ein Leben in die Stadt, wie man solches bei den besten Märkten niemals gesehen hatte.

Aus Nah und Fern.

Mainz, 2. Dez. In der Stadtverordnetenversammlung erwähnte ein Mitglied das würdelose Benehmen eines Teiles der Bevölkerung. Kaufleute hätten die Gelegenheit der Heimkehr unserer Truppen benutzt, um ihre Karnevals-sachen los zu werden, was dem Einzuge ein schlimmes Gepräge gebe. Englische Offiziere hätten dieses Treiben so-

gar für würdelos erklärt. Dem Unfuge müsse unbedingt ein Ende gemacht werden. Ein anderer Stadtverordneter erklärte das Ganze für einen Skandal. Die Polizei müsse dagegen einschreiten. Es sei empörend, zu sehen, wie Kinder mit Fastnachtstapfen herumzögen. Bürgermeister Dr. Kull wies auf die Würdelosigkeit des weiblichen Geschlechts hin. Man sehe abends auf den Straßen dauernd junge Mädchen, die auf englische Offiziere warteten. Dies sei eine große sittliche Gefahr. Die Versammlung sprach ihre Mißbilligung über ein solches Betragen aus.

Cleve, 20. Nov. Die beiden Mörder von Rhein-berg, die Belgier Aperslag und Verdonk, die wie seinerzeit gemeldet wurde, einen deutschen Arbeitskameraden in den Förderschacht stürzten, so daß der Unglückliche tot blieb, und wegen dieser Untat vom Clever Schwurgericht zum Tode verurteilt worden waren, sind mit dem ersten Trans-port feindlicher Ausländer gestern von Cleve aus in ihre Heimat abgeschoben worden. Infolge der Zeitereignisse wurde die Vollstreckung des Todesurteils verzögert, so daß die Mörder nunmehr straffrei ausgehen.

Düsseldorf, 20. Nov. Die Polizeiverwaltung teilt mit, daß aus Anlaß der Zerstörung des Gefängnisses Derendorf bisher bei der Stadtverwaltung ein Schaden von 187 000 Mark angemeldet worden ist.

Zurück aufs Land.

Ein Aufruf Hindenburgs teilt mit, daß die Vorarbei-ten zu einem großzügigen Ansiedelungswerk im Gange sind,

wodurch auf billig erworbenem Land mit billigem, öffent-lichem Geld für Landwirte, Gärtner und ländliche Hand-werker Hunderttausende von Stellen errichtet werden für städtische Arbeiter, Angestellte, Beamte und Angehörige verwandter Berufe Häuser in Gartenstädten und Garten-vorstädten erbaut und gegen mäßige Verzinsung der Selbst-kosten übergeben werden. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die Kameraden, die bisher mit nicht ge-lauteter Todesverachtung und ebensolchem Opfermut fünf-zig Monate hindurch die heimatliche Erde schützten, das Vaterland nochmals durch deutsche Manneszucht und deut-schen Ordnungssinn zu retten und sich die eigene Zukunft und das eigene Glück zu bereiten. Ein Aufruf des Staats-sekretärs Bauer fordert die aus dem Kriege heimkehrenden Landarbeiter und alle die Personen, die auf dem Lande vor dem Kriege tätig waren, auf, nicht in die Städte und Industriebezirke, sondern auf das Land zu gehen, wo mehrere Millionen Hektar Raum zur Besiedelung bereitge-stellt und lohnende Beschäftigung, weil mehr als eine Milli-on Kriegsgefangener und Landarbeiter ihren Arbeitsplatz verlassen. Die alten Ausnahmegeetze gegen die Landar-beiter und die Gesindeordnung seien außer Kraft gesetzt. Die Arbeits- und Lohnverhältnisse würden durch Tarif-verträge zwischen den Organisationen der Landarbeiter und der Gutsbesitzer geregelt. Zur Herstellung der nötigen Wohnungen und zur Bereitstellung von Pachtland sollten die Gemeinden verpflichtet werden.

Bekanntmachungen.

Möhren und Zwiebeln

werden am Freitag, den 6. ds. Mts. von 2—4 Uhr Nachmittags im Keller des Gymnasiums ausgesetzt.

Oberlahnstein, 5. Dezember 1918. Der Magistrat.

Alle vom Heeresdienst nach Niederlahnstein entlassenen Krieger (auch die während des Krieges entlassenen) müssen sich bei der Stadtverwaltung erneut zum Eintragen in die Listen anmelden. Die Anmeldung erfolgt Freitag und Samstag Nachmittag von 5—8 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 6.

Niederlahnstein, den 4. Dezember 1918.

Der Magistrat Rodt.

Wachhabender Zimmermann Johann.

Für den 6. Dezember 1918.

Bang Martin, Weirauch Andreas, Wolf Josef, Trottnier Martin, Schunacher Wilhelm, Klein Josef, Gudestein Franz, Pfaff Christian, Dower Karl, Fäßbender August, Wüß Wilhelm, Rasch J. M., Melchior Johann, Schwarz Gottlieb, Strieder Wilhelm, Voeder Karl, Reinmann Max, Reußer Peter, Junter Wilhelm, Holz Johann, Kredel Hermann, Bollinger Jakob, Reusch Johann.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung am Freitag, den 6. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Rathaus-Saal.

Tages-Ordnung.

1. Einquartierung der fremdländischen Truppen.

2. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 2. Dezember 1918.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung: Dender.

Einstellung des durchgehenden Zugverkehrs.

Während des Vormarsches des feindlichen Besatzungs-heeres zum Rhein muß der gesamte Personenverkehr im links-rheinischen Gebiet je nach dem Vormarsch der feindlichen Truppen, abschnittsweise gesperrt werden. Der durchgehende Zugverkehr auf der Strecke Bingerbrück—Bad Münster a. St.—Saarbrücken ist bereits seit Sonntag, 1. Dezember ds. Js. unterbrochen. Vom 5. Dezember ds. Js. mittags 12 Uhr bis 10. Dezember ds. Js. mittags 12 Uhr wird der durch-gehende Personenzugverkehr auf den Strecken Mainz—Worms—Ludwigshafen, Mainz—Alzey—Kirchheimbolanden, Mainz—Bodenheim—Alzen, Bingen—Alzen—Worms, Boppard—Castellum—Simmern ebenfalls unterbrochen. Nähere Auskunft über das abschnittsweise Verkehren der Personenzüge auf den einzelnen Strecken erteilen die Stationen und Fahrkarten-ausgabestellen.

Der Zugverkehr auf den Nebenbahnstrecken Armsheim—Wendelsheim, Gau-Obernheim—Osthofen, Osthofen—Rheinbühlheim—Guntersblum und Worms—Gundheim wird vom 5. Dezember 12 Uhr mittags bis 8. Dezember 12 Uhr mittags vollständig eingestellt. Es wird dringend ersucht, während der Sperrzeiten jede nicht ganz dringende Reise zu unterlassen. Vor Antritt jeder Reise, die trotzdem ausgeführt werden soll wollen sich die Reisenden vergewissern ob sie auch tatsächlich noch ihr Endziel erreichen können, weil sie sonst Gefahr laufen, von einer Unterwegsstation aus zu Fuß gehen oder die Rückreise wieder antreten zu müssen.

Mainz, den 2. Dezember 1918.

Eisenbahndirektion Mainz.

Versteigerung zu Weyer.

Montag, den 9. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr

werden in dem Gehöfte des verstorbenen **Wilhelm Sommer zu Weyer** 2 hochtrachtige Fahr-tühe, eine Milchkuh, 2 Zuchtschweine, eine Anzahl Hühner, 2 Wagen, 3 Pflüge, 1 Egge, 1 Häckselmaschine, 1 Kohlrabenmühle, 1 Windmühle, 1 Schubkarren, 1 Jauchefäß, 1 Webstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Zentrifuge, 1 Buttermaschine, Küchenschrank, Regulator, Betten, Kisten, Vorräte an Brennmaterial, verschiedene Haus- und Küchengeräte, landwirtschaftliche Arbeitsgeräte und dgl. öffentlich meistbietend gegen gleich Barzahlung versteigert.

Weyer, den 2. Dezember 1918.

Heinrich Christ.

Arbeiter

steht noch bei gut bezahlt-ter Beschäftigung ein

E. Landsberg, Oberlahnstein.

Ein zuverlässiger erfahrener

Winzer

gesucht. Burg Lahneck.

Jünger Stellmacher

sucht für sofort dauernde Stellung

Oberpfal, Hauptstraße 88.

Ge sucht

für sofort oder spätestens in einer Woche ein

Mädchen od. auch Frau

für Küche und Haus.

Mittelstraße 14 part.

Wegen Erkrankung der Frau

älteres Mädchen

zur Führung des Haushalts ge-sucht. Näh. Mittelstraße 65.

Stundenmädchen

von morgens 8 bis 11 Uhr sucht zum sofortigen Eintritt

Apotheker Oberlahnstein.

Mädchen od. Frau

für einige Tage in der Woche zum Waschen und Putzen gesucht.

Frau Karl, Köhnenberger Mühle.

Mädchen

sucht Stelle Anfang Januar für Küche und Hausarbeit. Näheres

Niederlahnstein, Gaserstr. 53.

Mädchen od. Frau

für einige Stunden tagtäglich ge-sucht.

Adolfstraße 30.

Eine Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör in Niederlahnstein zu mieten ge-sucht. Näh. Johannesstr. 16.

Wir haben 2 brauchbare, auch einspännig gefahrene

Zugochsen

sofort zu verkaufen.

Der Magistrat der Stadt Braubach.

Für unsere heimgekehrten Krieger!

Reinigung u. Färbung

aller beim Abgang belassenen Kleidungsstücke wie:

Mäntel, Uniformen, Decken usw.

Färberei Beyer, Oberlahnstein Kirch-str. 4.

Von einem Kraftfahrer eine le-

derne Selbstfahrrad von Rö-

merstr. 9 Hintermauer, Schul-

straße bis Kaiser Wilhelmstraße oder von Römerstr. Poststr. bis

Bahnhof mit Inhalt Riti-tärpapiere und Geld verloren. Der ehrs. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Römer-str. 9 11. Etage abzugeben.

Ludwig Fraunholz.

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung befindet sich

jetzt **Südallee 1.**

Bitte mir das bisher geschenkte

Wohnzettel auch dahin folgen zu lassen.

Chr. Korn, Agent.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Moses Morgenstern

im 84. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Morgenstern,
Hedwig Morgenstern geb. Strauß,
Erna Morgenstern.

St. Goarshausen, den 4. 12. 1918.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 12 Uhr statt.

Feier

zur Begrüßung unserer heimgekehrten Krieger am Sonntag, den 8. Dezember 1918.

Sonntag vormittag 10 Uhr Festgottesdienst in d. Johanniskirche, nachmittags 5 Uhr Feier im Saalbau Herz.

Montag vorm. 8 Uhr Traueramt für die gefallenen Krieger.

Die Vereine werden um Abordnung ihrer Fahnen gebeten.

Rody, Bürgermeister

Ludwig, Pfarrer.

S a h n, 1. Beigeordneter, Justizrat Dr. D a h l e m 2. Beigeordneter, R a u l e n Stadtverordnetenvorsteher.

Leistung Drahtflechter

für automatische Maschi-nen gegen hohen Lohn sofort gesucht

Drahtgeflechtfabrik

A. Schöffner, Trier.

Heil-Institut

für Haut- und Geschlechtskranke

Coblenz, Burgstr. 6 I.

Habe meine Praxis wieder er-öffnet.

Heinr. Specht.

Gebrauchte Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtung.

sucht. Offert unter R. R. 93 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Eine trachtige Fahrkuh

zu verkaufen. Näheres

Adolfstraße 46

Eine noch gut erhaltene

Schneider-Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Näheres

Kömerstraße 2.

Fast neuer schwarzer

Uniformmantel

zu verkaufen. Preis 80 Mark.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Kartenbriefe

empfehlen in allen Preislagen

Papiergeschäft

Eduard Schickel